

Es gibt nicht das Richtige im Falschen!

60 % der Güter schicken wir unnütz hin und her / um die ganze Welt herum und produzieren dabei Unmengen unnötiges CO₂.

Mit jedem weiteren Freihandelsabkommen steigern wir diese unnötigen CO₂ Anteil!

Durch CETA, dem Freihandelsabkommen zwischen Canada und der EU, das seit drei Jahren in der vorläufigen Anwendung ist, sind zudem die Importe des extrem klimaschädlichen Schiefersand-Öls aus Canada in die EU um ca. 30 % gestiegen. Bei dieser Art der Ölgewinnung muss das Öl aus den Ölsanden herausgekocht werden. Hierbei wird ca. 50 % des gewonnenen Öls bereits verbraucht.

- A) Aber vor allem enthält CETA eine doppelte Selbstfesselung der Politik, denn in CETA verpflichten sich die Staaten keine Gesetze mehr zu erlassen, die nicht zuvor die Zustimmung der Industrielobby gefunden haben, im sogenannten Ausschusssystem.
- B) Darüber hinaus sichert CETA den Investoren ein einseitiges Klagerecht gegen die Staaten zu, wenn diese Standards anheben, z. B. bei Sozialem oder Umwelt. Investoren können vor Sondergerichten klagen um sich die geschmälernten Gewinnerwartungen für die nächsten 20 Jahre vom Staat erstatten zu lassen.

Wenn wir also kein extrem klimaschädliches Schiefersandöl aus Canada auf unseren Märkten zulassen wollen, kann der Produzent, Deutschland auf Schadensersatz für die entgangenen Gewinne der nächsten 20 Jahre verklagen.

Geld, das für den Ausbau erneuerbarer Energien fehlt!

Mit CETA werden die Interessen unantastbarer Investoren zum Maß aller Dinge in der Politik erhoben und mit Sonderrechten rechtlich gleich doppelt geschützt!

Wer Klimaschutz möchte, kann einer Zustimmung von CETA im kommenden Jahr in Bundestag und Bundesrat nicht tatenlos zusehen oder auf eine Ablehnung von CETA durch unser Bundesverfassungsgericht hoffen, denn mit dessen Zustimmung ist die vorläufige Inkraftsetzung vor drei Jahren bereits erfolgt und beglückt uns seit her z. B. mit zunehmendem extrem klimaschädlichen Schiefersandöl!